

AM 6. DEZEMBER LÄDT DAS LÜBECKER TIERHEIM ZUM:

„Weihnachten für Tiere“

Wunschzettel der Tiere

KÜCKNITZ. Weihnachten – das ist die Zeit der Wünsche und Träume. Die Kinder schicken ihre Wunschzettel an den Weihnachtsmann. Doch nicht nur Kinder haben Wünsche. Auch die Tiere im Tierheim haben Träume und Sehnsüchte. Der wichtigste wohl überhaupt ist der, endlich ein neues Zuhause zu finden. Liebe Menschen, die sie hegen und pflegen, mit ihnen spielen oder kuscheln und sie lieb haben.

Für viele Tiere wird sich der Wunsch nach einem neuen Zuhause wohl zunächst nicht erfüllen. Deshalb feiern die Tiere auch im Lübecker Tierheim Weihnachten. Am Nikolaustag, 6. Dezember, von 11 bis 16 Uhr findet in diesem Jahr die „Weihnacht für Tiere“ statt. Auch für die Zweibeiner gibt es an diesem Tag etwas Besonderes zu erleben. In der Scheune und im Eingangsbereich des Tierheims findet ein Adventsbasar mit vielen schönen selbstgemachten Sachen zugunsten der Tiere statt.

Für das leibliche Wohl wird natürlich auch gesorgt. Für die Kleinen gibt es Stockbrot, und die Autorin der Katzenbücher über Kater Louis und Kumpane wird mit Weihnachtsgeschichten eine weihnachtliche Stimmung zaubern. Das Hundetherapiezentrum mit dem Hundefriseursalon Bellissimo, Pet-Fit Tiernahrung, die Katzenpension Janin Krull, Provieh und Vier Pfoten werden auch vertreten sein.

Der Lübecker Tierschutzverein hat in diesem Jahr sein 150-jähriges Bestehen gefeiert. Damals, 1859, konzentrierte sich der Schutz der Tiere vor allem auf die Last- und Arbeitstiere. Mit der zunehmenden Motorisierung wurden Lasttiere weniger eingesetzt. Stattdessen hielt man sich Haustiere. Die Einrichtung eines Tierheims, damals hieß es Tierhort, erfolgte jedoch erst im Jahr 1939, also vor 70 Jahren. Aus Platzgründen musste der Standort immer wieder verlegt werden, seit 1989 ist das Tierheim in Kücknitz beheimatet.

Heute liegen die Aufgaben des Tierschutzes vor allem darin, Fundtiere, Abgabietiere und Tiere aus Sicherstellungen aufzunehmen, zu untersuchen und weiterzuvermitteln. Außerdem gibt es eine Jugendgruppe, in der Kinder an den Umgang mit Tieren herangeführt und im Tierschutz unterrichtet werden. Es gibt Projektwochen zum Tierschutz im Tierheim, aber auch für Schulen und Kindergärten werden Infoveranstaltungen angeboten, und für Erwachsene gibt es Führungen. Das Tierheim bildet auch

zum Beruf des Tierpflegers, Fachrichtung Tierheim- und Pensionspflege aus. Darüber hinaus fangen die Mitarbeiter und Ehrenamtlichen des Tierheims wildlebende Katzen ein, versorgen und kastrieren sie. Es finden regelmäßig Informationsveranstaltungen und Informationstage zu verschiedenen Themen statt. Im Internet wird über Tierschutzfragen informiert, und viermal jährlich erscheint das Tierschutzmagazin. Schließlich

kenthin zuständig. Im vergangenen Jahr konnten 75 Prozent der Fundhunde, zehn Prozent der Fundkatzen und sechs Prozent der Kleintiere an ihre Besitzer zurückgegeben werden. „Bei den übrigen Tieren muss man davon ausgehen, dass der Besitzer das Tier mit Absicht hat laufen lassen, um sich seiner zu entledigen“, sagt Nicole Stellmacher, die gemeinsam mit Mareike Spitzer das Tierheim leitet. Abgabietiere können im Tierheim nur

für eine Abgabe sind vielfältig. Oft werden Trennung, Umzug, Zeitmangel oder Haltungsprobleme angegeben. „Aber zunehmend sind wohl auch finanzielle Probleme ein Grund dafür“, mutmaßt Nicole Stellmacher.

Bei Sicherstellungen handelt es sich um Tiere, bei denen der Halter das Tier vorübergehend nicht mehr versorgen kann, beispielsweise wegen eines Krankenhausaufenthaltes. Ganz wichtig ist es Nicole Stellmacher

künfte und Boxen und die Gabe von Medikamenten sowie das Handling vor allem der ängstlichen Tiere. Im Frühjahr und Sommer kommt noch die Aufzucht von mutterlosen Jungtieren hinzu. Das kann für die Pfleger schon ganz schön kräftezehrend sein.

Die Arbeit der Tierpfleger hat nichts mit Romantik zu tun. Rund 80 Prozent der Aufgabe besteht aus Reinigungsarbeiten. Für Kuscheln oder Spazieren-Gehen bleibt da keine Zeit. „Dabei erfahren wir große Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer, die sich um die Beschäftigung und das Bekuscheln der Katzen und das Gassi-Gehen mit den Hunden kümmern“, ist die Tierheimleiterin dankbar.

Für den laufenden Betrieb des Tierheims sind rund 560 000 Euro notwendig. Einen Teil bekommt das Tierheim durch anteilige Zuschüsse der Stadt Lübeck sowie der Umlandgemeinden, allerdings für höchstens 28 Tage des Aufenthaltes. Ansonsten finanziert sich das Tierheim durch die Mitgliedsbeiträge. Mit 1100 Mitgliedern ist der Tierschutzverein Lübeck einer der größten Vereine Schleswig-Holsteins. Ein weiterer Teil wird aus Spenden und Erbschaften finanziert. Diese sind jedoch leider in den



Auf dem Gelände des Tierheims wurden im vergangenen Jahr rund 1800 Tiere aufgenommen. Fotos: HÖ



Im vergangenen Jahr besuchte auch der Weihnachtsmann das Lübecker Tierheim im Resebergweg. Foto: PRIVAT



Malermeister Bernd Weigel ist mit gutem Beispiel voran gegangen. Der Tierfreund hat mit seinem Mitarbeiter dem Büro und der Futterküche einen neuen Anstrich verpasst. Foto: PRIVAT

beraten die Mitarbeiter in allen Fragen rund um die Haltung von Tieren.

Im Jahr 2008 wurden knapp 1400 Tiere im Tierheim aufgenommen. Es war das aufnahmestärkste Jahr. Die Tiere werden in drei Kategorien unterteilt: Fundtiere, Abgabietiere und Sicherstellungen. Die meisten Tiere sind Fundtiere mit einem Anteil von 75 Prozent. Sie werden immer vorrangig aufgenommen, weil sie sonst sich selbst überlassen wären. Das Tierheim ist neben Lübeck auch für die Bereiche Ahrensböök, Bad Schwartau, Stockelsdorf, Ratekau und Ber-

aufgenommen werden, wenn die Aufnahmekapazität es zulässt. Im vergangenen Jahr hat es rund 400 Abgabemeldungen gegeben. Das sind zu viele, als dass jedes Tier nach der Abgabemeldung auch sofort aufgenommen werden könnte. „Wir sind in den letzten Jahren deshalb dazu übergegangen, diese Tiere zunächst in eine private Vermittlung aufzunehmen“, so Nicole Stellmacher. Die Tiere werden im Tierheim zwar angeboten, aber die Interessenten melden sich direkt beim Besitzer. So kommt ein Großteil der Tiere um einen Aufenthalt im Tierheim herum. Die Gründe

darauf hinzuweisen, dass kein Tier eingeschläfert wird, weil es nicht vermittelt werden kann.

Jedes Tier durchläuft nach einer Aufnahme eine 14-tägige Quarantäne. Die Tiere werden eingehend von den Betreuungsärzten untersucht, je nach Tierart gegen Parasiten behandelt und geimpft. Grundsätzlich werden alle Tiere kastriert. Hunde und Katzen werden außerdem mit einem Mikrochip und einer Tätowierung gekennzeichnet.

Zurzeit kümmern sich acht Mitarbeiter um die Versorgung der Tiere. Das umfasst die Fütterung, die Reinigung der Unter-

letzten Jahren rückläufig. Umso glücklicher waren die Mitarbeiter, dass sich mit Malermeister Bernd Weigel ein Handwerksmeister gefunden hat, der dem Lübecker Tierheim auf eigene Kosten einen neuen Anstrich verpasste. An zwei Tagen im November hat er zusammen mit einem Mitarbeiter das Büro und die Futterküche frisch gestrichen. „Das hätte uns rund 1300 Euro gekostet“, erklärt Nicole Stellmacher. „Wir hoffen sehr, dass dieses Beispiel in der Lübecker Unternehmenschule macht und wir noch weitere tolle Unterstützung erhalten.“ ■ HÖ



Gut gefüllt war der Gabentisch für die Tiere im letzten Jahr. Auch im Dezember 2009 haben die Tiere ein paar Wünsche und hoffen, dass sich Zweibeiner finden, die sie ihnen erfüllen. Foto: PRIVAT

KÜCKNITZ. Damit das Leben im Tierheim so angenehm wie möglich wird, gibt es ein paar Wünsche, die den Tieren leicht erfüllt werden können. Hier ist der Wunschzettel an den Weihnachtsmann:

Wir Katzen wünschen uns viel Futter, vor allem Nassfutter, weil wir immer sehr hungrig sind. Aber auch ein bisschen Spielzeug wie Crazy Circles, Rascheltunnel, Fellmäuse und kleine Bälle, aber nicht aus Schaumstoff. Wir brauchen auch neue Körbe, allerdings dürfen sie ebenfalls nicht aus Kunststoff sein. Und Kratzbäume und Kratzbretter brauchen wir auch ganz dringend, damit wir unsere Krallen schärfen können.

Wir Hunde sind äußerst bescheiden. Wir begnügen uns

mit Leinen und Lederhalsbändern, damit unsere zweibeinigen Freunde uns Gassi führen können.

Als Meerschweinchen, Maus, Kaninchen und Co sind wir ständig auf Heu und Kleintierstreu angewiesen, damit unser zwischenzeitliches Zuhause immer schön sauber ist. Wir brauchen natürlich auch wohnliche Nager-Häuser und vor allem Hängematten zum Relaxen.

Wie wir Tiere gehört haben, freuen sich unsere zweibeinigen Betreuer auch immer über finanzielle Unterstützung, damit unser Aufenthalt hier so angenehm wie möglich wird. Vielleicht gibt es ja ein paar Menschen, die einige unserer Wünsche erfüllen können. ■ HÖ

Vermittlung: Das richtige Zuhause für die Tiere

KÜCKNITZ. „Unsere wohl schönste Aufgabe ist die Vermittlung von Tieren“, sagt Nicole Stellmacher. Dabei werden umfangreiche Gespräche mit den Interessenten geführt. So soll sicher gestellt werden, dass das richtige Tier auch bei seinem neuen Besitzer landet und damit eine dauerhafte Vermittlung gewährleistet ist.

Wer sich für ein Tier aus dem Tierheim interessiert, kann sich täglich von 14 bis 17 Uhr, außer montags und donnerstags, im Tierheim umschaun. Für die Vermittlung wird eine Gebühr berechnet. Telefonsprechzeiten sind von Montag bis Sonnabend von 10 bis

12 Uhr, montags und donnerstags von 13 bis 15 Uhr, an den anderen Wochentagen von 15 bis 17 Uhr (sonntags ist das Tierheim geschlossen). Das Tierheim Lübeck befindet sich im Stadtteil Kücknitz, Resebergweg 20, Telefon 0451 / 30 69 11, E-Mail info@tierheim-luebeck.de, Internet: www.tierheim-luebeck.de.

Auch nach der erfolgten Vermittlung sind die Tierschützer noch für die neuen Besitzer da. Rund 25 ehrenamtliche Tierschutzberater besuchen die neuen Besitzer in ihrem Zuhause und informieren sich über die Haltung der vermittelten Tiere. ■ HÖ

Wir suchen dringend ein neues Zuhause:



Marlina

Ich brauche meinen Freigang, das ist mir wichtig. Mein Name ist Marlina und ich bin etwa fünf Jahre alt. Seit Juni bin ich hier und hoffe darauf, dass mich jemand mitnimmt. Ich mag es lieber ruhig und vor allem möchte ich nicht mit einer anderen Katze zusammen sein.



Lotus und Jodokus

Hallo, uns zwei gibt es nur im Doppelpack. Wir heißen Lotus (ich bin der mit viel Weiß) und Jodokus (ich bin der Dunklere von uns beiden) und sind etwa drei Jahre alt. Seit März sind wir „Riesenbabys“ nun schon hier, wurden auf dem Priwall gefunden. Wir sind ganz schön verschmust und lieben Menschen. Gern hätten wir viel Platz. Zum Beispiel einen Bauernhof oder ein Reitstall wäre ganz nach unserem Geschmack. Dort könnten wir prima draußen leben. Übrigens vertagen wir uns auch hervorragend mit anderen Katzen. ■



Riska

Hallo, ich heiße Riska und bin etwa sechs Jahre alt. Ich bin im März 2008 in meiner Transportbox neben einem Container ausgesetzt worden. Damit bin ich eine der Katzen, die am längsten hier im Tierheim auf ein neues Zuhause wartet. Ich bin sehr gern draußen unterwegs, sehr selbstbewusst und gehe lieber meiner eigenen Wege. Kuscheln ist nicht so mein Ding. Am liebsten möchte ich zu einem Frauchen, die keine Kinder hat. ■



Zorro

Hallo, ich heiße Zorro und bin ein Frettchen. Ich mag Gesellschaft und lebe am liebsten in einem Freigehege. Ich bin nett und freundlich, man sagt, ich sei ein lieber Kerl. Wer mich nimmt, sollte aber Erfahrung mit Tieren haben. Ich bin als Fundtier im September hierher gekommen und warte nun auf ein neues Herrchen oder Frauchen. ■



Trevor

Mein Name ist Trevor und bin nun schon seit Mai hier. Ich bin etwa drei Jahre alt und warte ungeduldig auf ein neues Zuhause, weil ich wieder Mäuse fangen möchte. Menschen liebe ich sehr, vor allem als Dosenöffner und für Streicheleinheiten ohne Ende. Und wenn ich darauf keine Lust mehr habe, dann zeige ich das auch. Deshalb sind Kinder nicht so gut für mich, und andere Katzen mag ich auch nicht. ■



Sid und Nancy

Wir sind Chinchillas und werden nur gemeinsam abgegeben. Man hat uns im August in einem Käfig ausgesetzt gefunden. Wir benötigen viel Platz und sind nicht unbedingt zum Kuscheln geeignet. Wer uns nimmt, sollte schon ein bisschen über unsere Art Bescheid wissen. Wenn wir zu einer Familie kommen, wären größere Kinder besser. Wir sind aber sehr lieb und handzahn. ■



Murrel

Ich bin die etwa dreijährige Murrel, eine ehemalige Mamakatz. Als man mich im Juni fand, war ich nämlich tragend. Das kann jetzt nicht mehr passieren, weil ich kastriert wurde. Ich bin sehr aufgeweckt und aktiv und muss unbedingt meinen Freilauf haben. Außerdem bin ich ganz schön verfressen, was man mir aber nicht ansieht. Ich komme auch mit anderen Katzen gut klar und würde mich freuen, in eine Familie zu kommen. ■